

Die Gemeinde informiert – Nr. 40 (2019/2020)



Mehrzweckgebäude mit Gemeindebüro und Poststelle in Inden

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Telefon 027 / 470 28 56

Fax 027 / 470 28 61

E-Mail: gemeinde@inden.ch

Homepage: www.inden.ch

Gemeinde Inden

Postfach

3953 Inden

Die Gemeindeverwaltung ist während den normalen Bürozeiten von Montag bis Freitag ganztags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

Inhalt

1. Bericht der Gemeindepräsidentin	2
2. Berichte der Gemeinderäte	4
3. Aus dem Gemeinderat.....	5
4. Jubilare / Geburt / Jungbürgerfeier	9
5. Pfarrei Inden – Neue Messordnung	11
6. Schule – Tagesstruktur	12
7. Wiesenbewässerung in Inden	13
8. Forst Region Leuk: Schutz unserer Wälder	14
9. Seniorenausflug der DalaKoop-Gemeinden führte nach Bex	16
10. Stiftung Agitatus Inden: Die Post geht ab	17
11. Dorfladen Inden – Neues Konzept	18
12. 777-Jahrfeier von Inden - Rückblick.....	19
13. 40 Jahre Infoheft Inden, 20 Jahre mit Philippe Matter - Stabübergabe	23
14. Schlusspunkt zum Sinnieren	24

1. Bericht der Gemeindepräsidentin



Marianne Müller
Gemeindepräsidentin

Was war 2019 für ein Jahr!!

Während mehr als 2 Jahren haben die 7 OK-Mitglieder für das 777-Jahrjubiläum gearbeitet. Geplant waren 7 Anlässe. Und dann folgte die Überraschung am 26. Juni 2019. Idee Suisse zeichnet im Rahmen der 777-Jahrfeierlichkeiten die Gemeinde Inden mit dem "Golden Creativity Award 2019" aus. Kurzfristig wurde der 8. Anlass in die Planung aufgenommen, welcher am 5. Oktober 2019 stattfand. Hier wurde auch das untenstehende Bild aufgenommen, für mich ein einmaliges Erlebnis. Meinen Stolz und die Freude sieht man mir darauf nur zu gut an. Wer kann in seiner Amtszeit als Gemeindepräsidentin schon ein solches Foto präsentieren? Ganz links Ständerat Beat Rieder, dann mein langjähriger Vorgänger und heutige Burgerpräsident Schnyder Bernhard und dann zu meiner anderen Seite DER Bundesrat des Volkes, Adolf Ogi!



Von links: Ständerat Pius Rieder, Alt-Gemeindepräsident Schnyder Bernhard, Gemeindepräsidentin Marianne Müller und Alt-Bundesrat Adolf Ogi

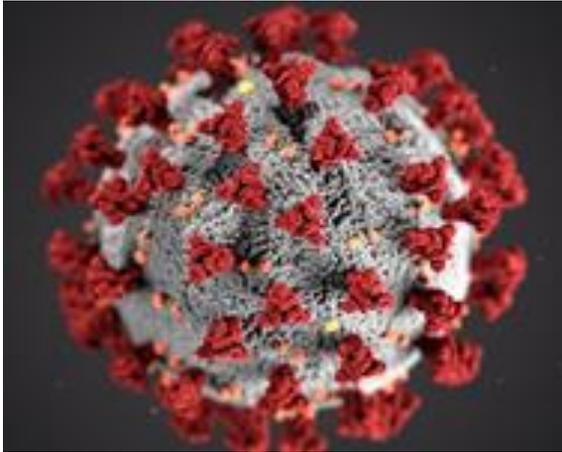
Aber auch die geplanten Anlässe werden für mich unvergesslich bleiben. Nie werde ich die Zeit im OK (Organisationskomitee) vergessen. Ich möchte allen OK-Mitgliedern mein grosses Dankeschön aussprechen. Namentlich sind das: Bruno Kalbermatten, Christine Schwarzenböck, Hans Ruppen, Kurt Plaschy und Martin Plaschy. Ein ganz besonderer Dank geht an unseren OK-Präsidenten Philipp Imboden, der unsere Truppe und die gesamten Festivitäten mit enormem Einsatz und mit viel Liebe geleitet hat. An dieser Stelle bedanke ich mich zudem bei allen anderen Beteiligten für das tatkräftige Mitwirken.

Rückblickend kann ich sagen, dass das Jahr 2019 in meiner bisherigen Zeit als Gemeindepräsidentin mit Abstand das eindrücklichste, aber auch intensivste Jahr war. Es macht mich unendlich stolz, dass ich ein Teil davon sein durfte. Über 2'000 Besucher haben wir in unserem kleinen Dorf empfangen - dafür waren mehr als 200 Helfer im Einsatz, die dafür sorgten, dass jeder Event einzigartig war. Die unzähligen positiven Rückmeldungen haben mich sehr berührt. Schade ist es jetzt vorbei! Aber Inden lebt weiter und hat noch viele Projekte vor sich, auf die ich mich auch sehr freue.



Das OK 777 Jahre Inden mit Staatsrat Roberto Schmid

Und dann das Folgejahr 2020. CORONA! Am 16. März 2020 ist für viele Menschen die Welt aus den Fugen geraten. Die Schulen wurden geschlossen, Homeoffice ist angesagt, Restaurant, Geschäfte und Freizeitattraktionen mussten ihre Tore schliessen. Und immer wieder diese drei Worte «Zwei Meter Abstand»!



Coronavirus COVID-19

Covid-19 ist bei uns in der Schweiz angekommen. Ein gefährlicher Virus, der den ganzen Planeten beschäftigt. Der Angst macht, weil man ihn nicht richtig

kennt. Der die Wirtschaft lahmlegt. Alles um uns wankt und schwankt. Wir können uns nicht mit Gedanken an den nächsten Urlaub positiv stimmen – denn keiner weiß ob und wann und wie der nächste Urlaub überhaupt stattfinden kann.

Und dann gibt es wieder Lichtblicke in dieser schwierigen Zeit. Die Natur rückt sich in den Vordergrund. Die Solidarität ist überall zu spüren. Und die Rangliste der wichtigen Dinge im Leben verändert sich. In einer so schwierigen Situation macht man sich vermehrt Gedanken über die Zukunft. Nehmen wir uns die guten Dinge aus dieser Zeit und setzen sie in positive Gedanken und Taten um.

In diesem Sinne wünsche ich allen alles Gute und bleibt gesund!



Das Organisationskomitee 777 Jahre Inden zusammen mit Verbandspräsident Idee Suisse Dr. Olaf J. Böhme (l) und dem Festredner Alt-Bundesrat Adolf Ogi anlässlich der Übergabe des "Golden Creativity Award 2019"

2. Berichte der Gemeinderäte



Kurt Plaschy
Vizepräsident

Das Jahr 2019 gehört der Vergangenheit an. Gewiss wird es aber durch unsere 777-Jahr-Aktivitäten in die Geschichte eingehen.

Was wir durch unsere Anlässe erweckt haben, war schlicht weg überwältigend.

Ein jeder Anlass stiess auf grosses Interesse und kam bei den Besuchern aus Nah und Fern sehr gut an.

Natürlich hatten wir das nötige Wetterglück. Besonders erwähnenswert war die ausgezeichnete Zusammenarbeit im OK unter dem Motto: Jeder hilft Jedem.

Auch die freiwilligen Helfer bekundeten immer wieder die Sympathie und das Wohlwollen gegenüber unserer Gemeinde.

Der Hauptanlass das 7. Fäscht hat gezeigt, dass wir mit unserem Konzept und den Darbietungen voll ins Schwarze getroffen haben.

Die Verleihung des Creativity Award 2019 war sicherlich die Krönung. Wenn dann Alt-Bundesrat Ogi so eindrücklich die Festrede gehalten hat, mit einem Satz der mir heute noch in den Ohren ist. Ich zitiere: «Man muss nicht immer alles so machen wie die andern», bedarf es keiner zusätzlichen Worte mehr.

Eindrücklich war auch der Indnerwahnsinn im alten Kraftwerk Dala. 3. Laienschauspieler aus Inden mit dem Theaterverein Varen liessen die vergangenen 777. Jahre revuepassieren.

Trotz sehr viel Arbeit kann festgestellt werden, dass sich die Mühe gelohnt hat.

Wir haben viele Begegnungen gemacht, Freunde gewonnen und unser Dorf Inden einmal mehr ins positive Licht gerückt.

Auch als kleines Dorf kann man mit Fleiss und Kreativität zusammen etwas auf die Beine stellen und bewirken, so hoffe ich, dass dies auch in Zukunft Bestand halten wird.



Daniel Loretan
Gemeinderat

Unglaubliche, surreal anmutende Zeiten, die wir gemeinsam erleben, gehen hoffentlich bald vollends der neuen Realität entgegen. Trotzdem sind unzählige Geschäfte weitergegangen. Zum Beispiel stellen wir fest, dass im sozialen Bereich immer höher Kosten auf die Gemeinden zukommen können, auch wenn man selber keine Fälle hat.

Im Bereich der ARA läuft alles gut. Mit den Jahren im Betrieb ist aber auch Unterhalt angebracht und Revisionen müssen gemacht werden.

Bei der Schutzbehörde zeichnet sich ein Berufsbeistand ab, also braucht es hier ausgebildete Spezialisten mit Ausbildung. Letztes Jahr fand eine eindrückliche Feuerwehrübung in Inden statt. Die Zusammenarbeit mit der Stützpunkt Feuerwehr Leukerbad ist sehr gut und hier ein grosser Dank wert.

Die laufende wird die letzte Amtsperiode für Daniel Loretan sein, da er sich als ausgebildeter Berufsimker auf die Imkerei, Familie und Beruf konzentrieren will.

3. Aus dem Gemeinderat

Im Jahr 2019 haben im gesamten 15 Gemeinderatssitzungen stattgefunden. Nachfolgende Auflistungen sind Auszüge aus den Protokollen. Nur öffentliche Informationen und Entscheide, welche nicht unter den Datenschutz fallen, sind hier publiziert.

10. Januar 2019

- Der Gemeinderat setzt sich folgende Ziele für das Jahr 2019:
 - Jubiläumsanlässe
 - Vorprojekt „Alte Post“
 - Lösung Abfallentsorgung
- Die Anpassungen der Statuten Leukerbad Tourismus werden genehmigt.
- Der Gemeinderat beschliesst, der My Leukerbad AG die Aufgaben der Information, der Animation und der Werbung für den örtlichen Tourismus im Sinne von Art. 7 Abs. 2 des kantonalen Gesetzes über den Tourismus zu übertragen.
- Die Themen für das Infoheft werden zusammengestellt.
- Die Durchfahrtsbewilligung für das Velorennen Elite wird erteilt.



Bergrennen des VC Elite Susten findet 2020 nicht statt

31. Januar 2019

- Der Gemeinderat spricht Fr. 2'500.- für das Vorprojekt «Hängebrücke Albinen – Inden»
- Der Integrationsvertrag für die Alterswohnung Leukerbad-Albinen-Inden ins in St. Josefsheim wird unterzeichnet.

- Der Termin für die Urversammlung im Sommer wird festgelegt.
- Der Ablauf des Energietages vom 16. März 2019 wird besprochen.
- Der Ablauf der Defibrillatoren-Vorführung für die Einwohnerinnen und Einwohner wird besprochen.



Defibrillator beim Gemeindebüro in Inden

21. Februar 2019

- Der Gemeinderat bewilligt das Baugesuch D'Urso mit Auflagen.
- Der Gemeinderat unterzeichnet eine Erklärung, dass er mit der Festlegung des Gewässerraumes im Grenzgebiet zu Leukerbad einverstanden ist.
- Der Gemeinderat unterzeichnet die Leistungsvereinbarung mit dem SMZO.
- Neues ÖV-Konzept für den Bezirk Leuk ist in Bearbeitung. Die Punkte für die Verbesserung des ÖV's für die Gemeinde Inden werden für die kommende Sitzung mit erarbeitet.

14. März 2019

- Die Vereinbarung mit Leukerbad Tourismus wird bis 31. Dezember 2019 verlängert.
- Die Auftragssumme und die Akontozahlungen für die Kurt Plaschy Dienstleistungs GmbH bleiben unverändert.
- Öffnung Aktionariat der My Leukerbad AG: Der Gemeinderat wird diese Angelegenheit erst nach Vorliegen des Jahrschlusses behandeln.

4. April 2019

- Der Gemeinderat beschliesst die Richtlinien/Leitfaden für das Energieförderprogramm Heizung/Warmwasser.
- Die Umsetzung des Flurstrassen-Reglementes wird besprochen.
- Der Gemeinderat ist mit dem Wechsel auf «Monatstarifen aktueller Betrieb» (4 Wochen Betriebsferien) in der KITA einverstanden.
- Die Rückmeldungen aus dem ÖV-Konzept werden besprochen.
- Spielplatz: Der Balken bei der Schaukel muss infolge Alter/Fäulnis ausgewechselt werden.



Reparaturen an der Schaukel wurden ausgeführt

15. April 2019

- Der Gemeinderat ist mit dem Kostenverteiler (Kanton 50% und 50% Gemeinde) für die Belagsarbeiten und Mauerkronen in der Höhe von Fr. 255'000.- einverstanden.
- Da nicht alle Bezirksgemeinden einer regionalen Polizei zugestimmt haben, kommt gemäss Gesetz die Regionalpolizei vorerst nicht zu Stande.
- 2020 wird das Energielabel erneuert. Imhof Patrizia (Energienstadterberaterin) wird eruiieren was noch nötig ist.

16. Mai 2019

- Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 126'501.81 ab. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf Fr. 144'700.05. Nebst

den ordentlichen Abschreibungen wurden Fr. 87'997.00.-- zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Die Rechnung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und verdankt.

- Die Traktanden für die Urversammlung werden festgelegt.
- Kurt Plaschy informiert, dass mit Strassenmeister Patrick Kuonen der erleichtere Buseinstieg besprochen wurde. Die Massnahme wird anlässlich der Teerungsarbeiten ausgeführt.
- Die landwirtschaftliche Bewässerung wird nicht als Reglement, sondern in Vertragsform geregelt. Die Vertragsbestimmungen werden besprochen und festgelegt.



Bewässerung neu geregelt

16. Juni 2019

- Die Sitzungstermine für das 2. Halbjahr werden festgelegt.
- Der Kanton hat die Gefahrenkarte für spontane und permanent Rutschungen angenommen. Diese ist ab sofort verbindlich und für künftige Projekte zu berücksichtigen.
- Der Gemeinderat stimmt der Auszahlung der Krankenkassenbeteiligung für das Jahr 2018 zu.
- Quelle Weide Basil: Der Zaun musste versetzt werden.
- Am 18. Juni 2019 findet eine Feuerwehrrübung in Inden statt.

11. Juli 2019

- Das Reglement Schulkosten für die DalaKoop-Schulen ab Schuljahr 2019-2020 wird besprochen.

- Beschluss: Anschaffung eines Schlüsselkastens für das Feuerwehrlokal.
- Das Steuerungselement der Wasserversorgung wurde durch den Stromausfall bei einem Gewitter beschädigt und muss ersetzt werden.
- Der Verwaltungsrat des KW Dala wird die Verträge für die Berieselungsanlage prüfen.
- Aufgrund der bestehenden Verkehrsprobleme beim Lichtsignal hat der Gemeinderat beschlossen, eine Anfrage bei der Dienststelle für Mobilität zu stellen, dass die Gemeinde Inden als Pilotgemeinde für eine Temporeduktion auf der Kantonsstrasse von 50 auf 30km/h innerorts ausgewählt wird.



Pilotprojekt zur Temporeduktion innerorts beantragt

21. August 2019

- Der Gemeinderat beschliesst, eine Voranmeldung für Subventionen zur Bereinigung der Lawinenkarte beim Kanton zu beantragen.
- Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung zwischen der KW Dala AG und der Gemeinde Inden betreffend die Berieselung durch die Landwirte in Inden zu.
- Der Gemeinderat erteilt die Durchfahrtsbewilligung für den Gemmi-Triathlon vom 7.9.2019.
- Die Anfrage für die Sicherheitsholzerei wird besprochen und unterzeichnet.
- Das Baugesuch von Müller Marianne für den Ersatz aller Fenster, Eingangstüren, Storen, Holzverkleidung Aussenfassade wird besprochen und mit einer Enthaltung gutgeheissen.
- Der Gemeinderat genehmigt das Durchfahrtsrecht zur Gerätehalle von Olivier Bayard.

- Der Gemeinderat genehmigt das Projektvorhaben «Zusammenarbeit Tourismus Leuk-Leukerbad».

12. September 2019

- Das Protokoll der Urversammlung vom 20. Juni 2019 wird genehmigt.
- Das Baugesuch von Schnyder Bernhard für die Neubedachung wird geprüft und bewilligt.
- Das provisorische Dossier „Geologische Gefahrenzonen Permanent-, Spontanrutschungen und Hangmuren“ wird besprochen und durch den Gemeinderat zur Auflage genehmigt.
- Das Budget My Leukerbad Tourismus wird zur Kenntnis genommen.
- Für den Traktor Mouty müssen vier neue Pneu zum Preis von Fr. 3'000.- beim Service gewechselt werden.



Traktor Mouty braucht neue Pneu

10. Oktober 2019

- Der Gemeinderat wird das Indnerabo sowie die Parkkarten wie im Vorjahr weiterführen.
- Die Vereinbarung (Entwurf) einer interkommunalen Baukommission wird besprochen. Die Pilotphase beginnt per 1.1.2020.
- Die Vereinbarung zur interkommunalen Präsidentenkonferenz wird besprochen und gutgeheissen.
- Das Budget für die Arbeiten in Inden von der Forst Region Leuk wird besprochen und gutgeheissen.
- Der Gemeinderat genehmigt das Durchgangsrecht zum Bauprojekt Schnyder Bernhard.

30. Oktober 2019

- Der Gemeinderat beschliesst die Finanzbeschlüsse für das Verwaltungsjahr 2020.
- Das Budget 2020 wird besprochen und genehmigt.
- Die Traktanden für die Urversammlung am 29. November 2020 werden festgelegt.
- Der Auftrag für die Vorbereitungsarbeiten zur Ausscheidung des Gewässerraums sowie das Auflagedossier wird dem Büros Geoformer der Auftrag erteilt.
- Der Gemeinderat beschliesst sich wiederum mit Fr. 30.— am Ferienpass 2020 pro teilnehmendes Kind aus Inden zu beteiligen.
- Das Projekt «Hängebrücke Albinen-Inden» wird zurückgestellt, da sich Albinen gegen diese Idee ausgesprochen hat.



Hängebrücke Albinen-Inden bleibt bei einer Idee

28. November 2019

- Thierry Leiggener (Stellvertreter Julia Bayard) wird die Unterschriftsberechtigung Kollektiv zu zweien erteilt.
- Die Gemeinde Inden verzichtet auf das Vorkaufsrecht der Liegenschaft Petra und Jochen Schmidt und unterzeichnet die vorbereitete Verzichts- und Zustimmungserklärung.
- Die Leistungsvereinbarung My Leukerbad wird besprochen und angepasst.

- Beschluss: Gemeindebüro wird ab 1. Januar 2020 jeweils den ganzen Donnerstag geöffnet.



Eliane Kalbermatten ist jeweils am Donnerstag in Inden

12. Dezember 2019

- Der Gemeinderat ist mit dem Organigramm und den Soldansätzen der Feuerwehr Inden-Albinen-Leukerbad einverstanden und unterzeichnet die Vereinbarung.
- Der Gemeinderat hat die Endabrechnung 2018/19 der Kurtaxen zur Kenntnis genommen.
- Der Gemeinderat genehmigt den Zusammenarbeitsvertrag der Interkommunalen Fachstelle Planung und Bau.
- Dem Vorschlag für eine allfällige Defizitdeckung der Tagesstruktur an der Schule Leukerbad stimmt der Gemeinderat zu.
- Der Gemeinderat beschliesst den Beitritt zum Energieberatungsdienst Oberwallis unter der operativen Leitung der bestehenden Energieberatung Oberwallis.
- Die Sitzungstermine für die 1. Halbjahr 2020 werden definiert.
- Die Stundenabrechnungen der Gemeindeangestellten werden unterzeichnet.

4. Jubilare / Geburt / Jungbürgerfeier

Geburt



Niklas Hurni

Am 4. Dezember 2019 ist in der Frauenklinik in Bern Niklas Hurni sechs Wochen vor errechnetem Termin geboren.

Niklas hatte 46cm und wog 2240g. Überglücklich, dass trotz des frühen Starts alles gut gegangen ist, sind Mama Cornelia Hurni und Papa Pascal Bayard. Der Familie wünschen wir ganz viel Glück und Freude.

Jubilare

Es ist eine grosse Freude die vielen Jubilarinnen und Jubilare beglückwünschen zu können. Zusammen bringen sie über 590 Jahre Lebenserfahrung zusammen. Wir gratulieren ganz herzlich zu den Wiegenfesten und wünschen weiterhin alles Gute und gute Gesundheit.

85 Jahre
Amacker-Meichtry
Alice
08.04.1934



80 Jahre
Basso-Lang
Osvaldo
11.05.1939



75 Jahre
Kaspar-Bertschi
Margaretha
04.11.1944



70 Jahre
Bayard-Hirschi
Madeleine
08.07.1949



70 Jahre
Heinzen-D'Alessio
Beat
25.06.1949



70 Jahre
Jentsch
Carlo
04.07.1949



70 Jahre
Plaschy
Norbert
17.09.1949



70 Jahre
Toffol-Knippert
Reinhard
01.04.1949



Jungbürgerfeier

An der Urversammlung im November 2019 konnte Nicolas Müller die Urkunde für seine Volljährigkeit durch den Vizepräsidenten Kurt Plaschy entgegennehmen. Nicolas wurde am 13. April 2001 geboren und wurde somit 18-jährig. Damit ist Nicolas stimm- und wahlberechtigt.

Wir gehen davon aus, dass Nicolas seine gesetzliche Unabhängigkeit und Freiheit stets weise einsetzen wird. Weiterhin wünschen wir viel Glück und Erfolg auf dem Lebensweg.



Todesfall



Am 28. April 2019 ist Stefanie Mathieu-Storz verstorben. Mit ihrem Tod ist eine langjährige Inderin von uns gegangen.

Stefanie ist am 07. Januar 1930 geboren und durfte ein ansehnliches Alter erreichen.

Wir sprechen der Familie unser Beileid aus und Gedenken der Verstorbenen.



5. Pfarrei Inden – Neue Messordnung

In Inden werden weiterhin Gottesdienste angeboten. Zudem bilden Bibel-Teilen und Taizé-Gebetsabende einen Bestandteil des Pfarreilebens in Inden.

Wie in anderen Orten, wurde auch in Inden die Anzahl der Kirchgänger über viele Jahre immer weniger. Pfarrer Jean-Marie Perrig bot trotzdem immer adäquate Möglichkeiten zum Messebesuch an. Es war immer eine Herzensangelegenheit unseren Messbesuchern ein Angebot zum Ausleben des Glaubens zu bieten.

In der Kirche Maria vom Guten Rat oder in der Antoniuskapelle von Inden findet daher weiterhin jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat um 19:30 Uhr eine Vorabendmesse statt. Zudem findet jeweils vor Feiertagen eine Vorabendmesse, ebenfalls um 19:30 Uhr in Inden statt.



Kirche und Kapelle von Inden

Neben den Gottesdiensten werden weiterhin Bibel-Teilen und Taizé-Gebetsabende durchgeführt. Diese speziellen Abende finden jeweils zwischen 18:00 und 19:00 Uhr in der Antoniuskapelle in Inden statt.

Hin- und Rückfahrt sind sowohl nach Leukerbad wie ins Tal mit dem Bus möglich.

Aufgrund der Einschränkungen durch das Coronavirus konnten verschiedenen Abende nicht durchgeführt werden. Nachstehend die geplanten weiteren Daten jeweils am Donnerstag bis Ende Jahr:

- 17. September 2020: Taizé-Gebet
- 15. Oktober 2020: Bibel-Teilen
- 12. November 2020: Bibel-Teilen
- 3. Dezember 2020: Taizé-Gebet



Pfarrer Jean-Marie Perrig gibt gerne sein Wissen preis

Die Abende können einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wünschen Sie kurz vor dem Treffen eine Erinnerung? Dann teilen Sie uns dies per Mail mit: pfarramt.leukerbad@bluewin.ch.

Auskunft erteilen zudem:
Pfarrer Jean-Marie Perrig (027 470 11 41)
Lydia Clemenz-Ritz (027 473 25 20 oder 079 727 78 91)

6. Schule – Tagesstruktur (MM)

Um die Attraktivität als moderne Gemeinden auch bei jungen Familien zu halten, wollen Ilden, Leukerbad und Albinen ein zeitgemässes Angebot anbieten, welches den Bedürfnissen und Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft Rechnung trägt. Der Unterricht und das freiwillige, schulergänzende Betreuungsangebot bilden dabei eine harmonische Einheit. Ein Pilotprojekt wird in den nächsten zwei Jahren geführt.

Tagesstrukturen (obligatorische Schule und freiwillige Betreuungsangebote) bringen Vorteile für alle Beteiligten. Kinder machen vielseitige soziale Erfahrungen und werden in ihren schulischen Leistungen gefördert und Eltern sowie Alleinerziehende haben grösseren Spielraum für ihre berufliche und persönliche Entfaltung. Die Gemeinden Leukerbad, Albinen und Ilden haben beschlossen, auf das Schuljahr 2020/2021 gemeinsam eine schulergänzende Tagesstruktur für die Primarschule und OS in Leukerbad zu schaffen. Die Tagesstruktur ergänzt die bisherigen Angebote der Kita und des Mittagstisches und schafft durchgängige schulergänzende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 16 Jahren.

Die schulischen Blockzeiten sind für Eltern kostenlos. Das ergänzende Angebot ist für Eltern kostenpflichtig. Die Tarife sind pro Modul definiert. Die Kosten reduzieren sich, je mehr Kinder aus einer Familie die Tagesstruktur besuchen und je mehr Module belegt werden.

Module	Zeitenfenster	Primar	OS
Einlaufzeit	7.30 Uhr – 7.50 Uhr / 8.00 Uhr	kostenfrei	kostenfrei
Mittagessen	11.20 Uhr – 13.00 Uhr	CHF 6.00	CHF 6.00
Mittagsbetreuung		CHF 6.00	CHF 6.00
Nachmittagsbetreuung	15.30 Uhr – 16.20 Uhr	CHF 8.50	Unterricht (begleitetes Studium) kostenfrei
Freizeitbetreuung	16.20 Uhr – 17.50 Uhr	CHF 8.50	CHF 8.50
Betreuungspauschale exkl. Mittagessen	ganzer Tag	CHF 20.70	CHF 13.05
Betreuungspauschale inkl. Mittagessen		CHF 26.70	CHF 19.05

Angebot und Kostenübersicht Tagesstruktur Leukerbad

Das Angebot der Schule Leukerbad besteht aus einer Basisstruktur und einem

erweiterten Angebot. Die Basisstruktur mit ihren Blockzeiten an fünf Vormittagen garantiert verlässliche Schulzeiten über die ganze Woche hinweg. Die erweiterte Struktur bietet eine freiwillige Mittags- und Nachmittagsbetreuung.

Bei den Betreuungsangeboten geht es nicht nur um Bildung im engeren Sinne, sondern auch um die persönliche Entfaltung und den Erwerb von Sozialkompetenzen. Die Kinder besuchen die Angebote gerne und die Eltern haben Vertrauen in eine professionelle Betreuung. Dies birgt für alle Beteiligten Chancen:

Kinder sind gerne mit Kindern zusammen und lernen voneinander. Sie machen in betreuten Gruppen vielseitige soziale Erfahrungen und werden in verschiedenen Kompetenzen gefördert. Kinder haben zudem die Möglichkeit für eine Freizeitbeschäftigung und die Chancengleichheit wird verbessert.

Eltern oder Alleinerziehende können sich auf Blockzeiten verlassen und können berufstätig sein. Eltern können das bestehende Betreuungsangebot in Notfallsituationen spontan nutzen

Für die **Schule** ist es eine Chance, dass in der Betreuung unterstützte Aufgabenzeit integriert ist. Fremdsprachige Kinder haben die Möglichkeit, Sprache und Kultur kennenzulernen.

Die **Gemeinde** ist für Familien mit Kindern attraktiv. Das Modell ist eine Ergänzung zu den Kinderkrippen und neue Freiräume für Erwerbstätigkeit erhöhen die Steuersubstanz.

Die Tagesstruktur Leukerbad ist organisatorisch und räumlich in die Schule Leukerbad eingebettet. Die Organisation und Leitung des Betreuungsangebots werden im Rahmen der vorhandenen Gremien und der Schulleitung wahrgenommen. Die Gemeinden sind analog der Schulpflege involviert.

Informationen: www.schuleleukerbad.ch



7. Wiesenbewässerung in Inden

Die Wiesenbewässerung hat im Wallis als alpines Trockental eine lange Tradition. Neu bietet die Gemeinde Inden den Bauern im Dorf bessere Infrastruktur zur Bewässerung an. Dies ist wichtig für die Nahrungsproduktion für die Tiere, aber auch für den Erhalt der Biodiversität.

Damit für die Nahrungsproduktion für die Tiere neue Wasserbezugsmöglichkeiten bestehen, hat die Gemeinde Inden die Wasserversorgung ausgebaut.



Wasserhydrant zur Wasserverteilung in Inden

Mit Beregnungssystemen kann das Wasser aus den Hydranten über Schläuche optimal verteilt werden.



Berieselungssysteme zur Verteilung des Wassers

Die Produktion von Nahrungsmitteln und die Erhaltung der Biodiversität sind beides landwirtschaftlich bedeutende Leistungen. Die Stärken der Berglandwirtschaft liegen in einer eng mit der Flächennutzung gekoppelten Ökologie. In keinem anderen landwirtschaftlich genutzten Gebiet der Schweiz liegt eine so grosse Lebensraumvielfalt vor. Mit den

sogenannten Beregnungssystemen wird viel gezielter und verbrauchsschonender bewässert.

Die Gemeinde Inden hat sich mit den Landwirten über die Nutzung der Versorgungsleitung ausgetauscht und die nötige Infrastruktur aufgebaut und mitfinanziert, damit in den vorgesehenen Perimetern bewässert werden kann. Die Arbeiten wurden durch die Kippel AG ausgeführt und beliefen sich auf etwas mehr als 6'000.00 CHF zu Lasten der Gemeinde. Der Wasserverbrauch wird bedarfsgerecht den Landwirten verrechnet. Entsprechender Wasserzähler wurden beim Hydranten beim Arbela installiert.

Der Berieselungsturnus dauert in der Regel sechs Tage (Montag – Samstag), tagsüber von 07.00 – 22.00 Uhr. Bei ausserordentlichen Notlagen (z.B. bei Wassermangel oder Betriebsstörungen) kann die KW Dala oder die Gemeinde Inden einen Spezialturnus vorschreiben oder falls nötig die Berieselung verbieten. Die Berieselungsanlage wird jährlich im Normalfall vom 15. April bis 15. September betrieben. Die Inbetriebnahme und die Entleerung der Anlage erfolgten durch die Gemeinde. Mit der Inbetriebnahme des Regners haftet der Bewirtschafter bzw. der Benutzer für allfällige Schäden an Gebäuden, Kulturen und Dritten.

Bei Feueralarm stehen dem Feuerwehrdienst während der Betriebsphase der Berieselungsanlagen die Installation zur freien Verfügung. Bei anderen Katastrophen verfügt der Gemeindeführungstab über die gleichen Möglichkeiten. Das Beregnen des Kulturlandes wird unterbrochen.



Bewässerung ist wichtig für Futter und Biodiversität

8. Forst Region Leuk: Schutz unserer Wälder

Mit der Pflege unserer Schutzwälder schaffen und erhalten wir einen nachhaltigen, artenreichen und stabilen Schutzwald. Mit grossem Einsatz und äusserster Sorgfalt setzte sich «Forst Region Leuk» zugunsten unseres Waldes, unserer Landschaft sowie unserer Sicherheit ein.

Wir erhalten und fördern die Schutzwirkung unserer Schutzwälder, ausgerichtet auf die vor Ort herrschenden Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag, Rutschungen, Erosionen, Murgänge, Wildbäche und Hochwasser. Vernachlässigt man diese Bereiche, können grosse Schäden und Gefahren entstehen. Auch in diesem Jahr hat «Forst Region Leuk» sich nachhaltig in der Pflege des Schutzwalds eingesetzt.

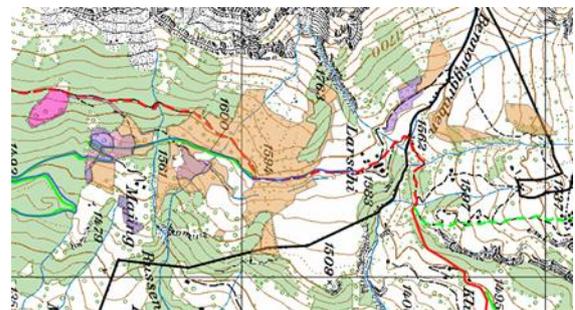
Projekte Wald	Arbeiten	Budget CHF	Abrechnung CHF	Bemerkungen
Waldschäden (8)	Käfer-, Sturmholz entfernen	5'000	Keine Interventionen gemäss DWFL	Lage wird durch FRL weiter beobachtet
Projekte Verbauungen				
Schutzbautenkontrolle (SBK) (6)	Kontrolle Varneralpe		280.80	
Projekte Biodiversität				
Waldeinwuchs Larschialpe (Alpe)	Öffnung Waldweide 18 ha	229'500	171'423.75	Abschlussarbeiten 2020
Projekte Strassen & Wege				
Instandstellung Erschliessung FRL (8) / (6)	Instandstellungsarbeiten Forststrassen Gesamtprojekt 1'744'000 1. Etappe verteilt auf 3 Jahre 581'334	Anteilmässig 7/21 13'300	Restkostenverteiler 8G Inden 1/3 Bezug Forstreservofonds 5'900 8G Inden 1/3 5'400	Projekt zurückgestellt 2020
Total Investitionen		247'800		

Arbeiten und Aufwände 2019

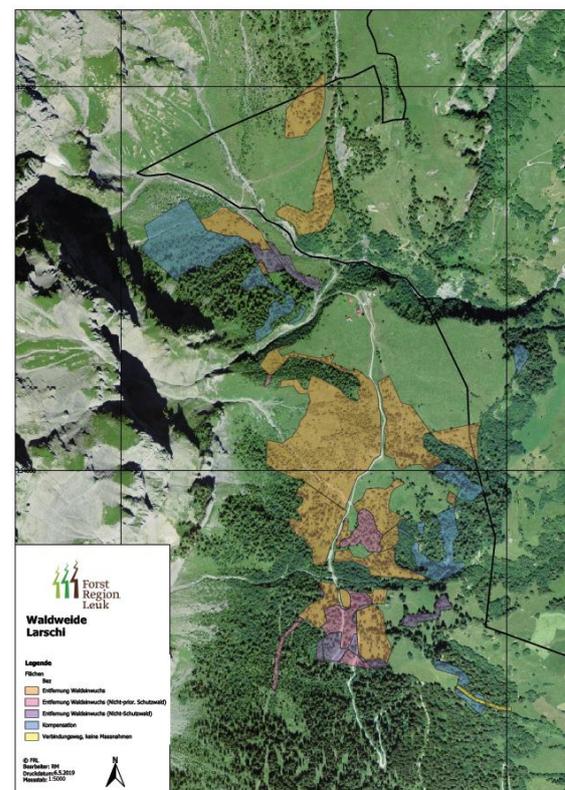
Im Auftrag der Alpe Larschi und unter der Leitung der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft führte der «Forst Region Leuk» die Massnahmen im Projekt Waldweide Larschi aus. Wie an vielen Orten im Alpenraum kann auch für die Alpe Larschi eine Zunahme der Waldfläche zulasten der Weideflächen festgestellt werden. Dies obwohl beinahe noch derselbe Perimeter beweidet wird wie zu historischen Zeiten, jedoch mit einer viel geringeren Intensität. Vor allem die Übergangsgebiete Wald-Weide sind deshalb mit Bäumen im Jungwuchs- und

Dickungsstadium am Einwachsen und der Wald ist deutlich auf dem Vormarsch. Die Bestockung besteht vornehmlich aus Lärchen, Fichten, Grünerlen, Bergahorn und Zitterpappeln. Die Hauptziele der Massnahmen bestanden im:

- Öffnen der eingewachsenen Flächen
- Förderung der Waldweidestruktur
- Definition und Abgrenzung des Waldes und der Weiden



Kartenausschnitt der Alpe Larschi



Topografiebild der Alpe Larschi

Asthaufen sind kein Littering

Unsere Wälder verändern ihr Gesicht. Stürme, Trockenheit oder Schädlinge setzen den Bäumen zu und erfordern eine angepasste Waldbewirtschaftung und zum Teil intensive Pflege. Mancherorts wird schon seit dem Frühling praktisch ununterbrochen geholt. Die Spuren der Waldarbeit sind unübersehbar: Riesige Rundholzpolter oder Brennholzhaufen am Wegrand und ein Äste-Wirrwarr auf dem Waldboden zeugen davon.

Das Astmaterial auf dem Waldboden wird nicht von allen gern gesehen. Manch eine Waldbesucherin und manch ein Waldbesucher hält es für gedankenlos zurückgelassenen Holzerei-Abfall oder schlicht für eine Unordnung. Dabei werden die Äste bewusst liegen gelassen oder zu langgezogenen Haufen aufgeschichtet. Denn Asthaufen bieten einer Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Pilzen Nahrung und Versteck. Zudem gelangen wertvolle Nährstoffe zurück in den Waldboden, wenn Holz, Nadeln und Blätter zerfallen und von Mikroorganismen abgebaut werden. Auch helfen Äste, den Boden vor Wind und Wetter zu schützen – und vor zu viel Druck. Oft werden sie nämlich in Rückegassen ausgelegt, um den Boden vor Verdichtung durch die schweren Forstmaschinen zu bewahren.

Mehr Äste auf dem Boden. Mehr Vögel in der Luft: Über 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen – gut 25'000 Arten! Auch die Vögel profitieren vom naturnahen Waldbau. Gemäss Vogelwarte Sempach hat der Bestand der Waldvögel seit 1990 um 20 Prozent zugenommen. Asthaufen begünstigen übrigens die Ausbreitung von Borkenkäfern nicht. Unsere häufigsten Borkenkäferarten mögen keine dünnen Äste, weil diese unter der Rinde zu wenig Platz für die Brutstube bieten und viel zu schnell austrocknen. Zudem beobachten Förster und Waldeigentümer die Situation laufend.

Apropos beobachten: Im Winter gibt es auf abgestorbenen Ästen manchmal eine bizarre Naturscheinung zu entdecken, sogenanntes Haareis. Schauen Sie doch

auf Ihrem nächsten Waldspaziergang bei leichten Minustemperaturen genau hin, vielleicht finden Sie einen Ast, an dem filigrane Eishaare wachsen, die wie Zuckerwatte aussehen. Bilder und eine Erklärung für das seltene Naturphänomen sowie mehr Informationen über den Wald finden Sie auch unter:

www.waldschweiz.ch



WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer



Aktueller Cartoon zur Kampagne von Waldschweiz



**Forst
Region
Leuk**

Forst Region Leuk

Industriestrasse 21

3952 Susten

027 473 49 63

info@forstregionleuk.ch

9. Seniorenausflug der DalaKoop-Gemeinden führte nach Bex

Der 13. Ausflug der Seniorinnen und Senioren der DalaKoop-Gemeinde genießt einen festen Platz im Kalender der vier Gemeinden. Der letzte Ausflug führte eine ansehnliche Gruppe aus der Region nach Bex in die Salzberge.

Der diesjährige Ausflug führte eine Gesellschaft von stattlichen 65 Personen in den Nachbarkanton Waadt. Dort besuchte man das Salzbergwerk in Bex. Zuerst jedoch traf man sich zu Kaffee und Gipfeli in den jeweiligen Gemeinden. Je ein Bus der LLB Reisen und der Marty Reisen holten die TeilnehmerInnen in den jeweiligen Dörfern ab. Gemeinsam ging es dann los in Richtung Unterwallis.

Die Salzminen von Bex bilden heute ein riesiges unterirdisches Labyrinth, von welchem man mehrere Kilometer besichtigen kann.

Nach einer sehr informativen Filmvorführung ging es mit dem Grubenzug 1,5 km ins Innere des Bergs.

Für die guten Läufer begann hier der Weg zu Fuss. Beim Rundgang durch das Salzbergwerk besichtigte man die spektakulärsten und charakteristischen Elemente der unterschiedlichen Techniken der Salzgewinnung, die seit Beginn des Durchbruchs in die Galerien im Jahre 1684 bis zum heutigen Tag eingesetzt werden.



Kilometerlange Minenzüge in den Salzminen von Bex

Auch der mineneigene Weinkeller, mit seiner ganzjährigen gleichbleibenden Temperatur, war zu sehen.

Die Teilnehmenden, welche am Rundgang von 60 Minuten mit 80 Stufen nicht teilnehmen könnten, hatten die Möglichkeit das Museum in der Grube zu besichtigen.

Zum Mittagessen trafen sich aber wieder alle im unterirdischen Bankettsaal zu einem typischen waadtländer Essen.



Ein genussvolles regionales Essen durfte nicht fehlen

Im Anschluss wurde die Gesellschaft wieder mit dem Grubenzug in Freie gefahren, wo noch eine Degustation verschiedener Salze und Süßigkeiten angeboten wurde. Es blieb auch noch Zeit, um sich im Shop mit Produkten und Andenken aus dieser Region einzudecken.

Müde aber sicherlich zufrieden fuhr im Anschluss die Gesellschaft im späteren Nachmittag zurück in ihre Dörfer.

Die Verantwortlichen Rebecca Cina aus Salgesch, Daniel Varonier aus Varen, Ralph Lorenz (Vertretung für Romana Roten) aus Leukerbad und unsere Gemeindepräsidentin Marianne Müller haben sich gefreut, dass wiederum so viele am Anlass teilgenommen haben und werden sobald möglich wieder neue Ausflüge planen.

Eingeladen sind jeweils alle ab dem 60. Altersjahr. Anmelden kann man sich bei den Gemeindebüros.

10. Stiftung Agitatus Inden: Die Post geht ab ...

Mit dem Kauf des alten Postgebäudes in Inden hat die die Stiftung Agitatus Inden ein schönes Objekt im Dorf erworben. Der Umbau des Postgebäudes soll nach Erhalt der Baubewilligung noch in diesem Jahr beginnen. Neuer Wohnraum für Familien soll entstehen.

Die Stiftung Agitatus Inden hat zusammen mit der Gemeinde ein neues Projekt gestartet. Mit der alten Post soll ein bauhistorisches Wohnhaus einer neuen Nutzung zugeführt werden.



Alte Post oberhalb des Gemeindebüros

Im letzten Jahr hat der Stiftungsrat das Vorprojekt vorangetrieben und die Projektgrundlagen mit den entsprechenden Grundrissplänen für die Baueingabe bereitgestellt. In den letzten Monaten fanden intensive Bereinigungen, basierend auf Rückmeldungen der kantonalen Behörden statt. Die Baubewilligung ist bis dato noch nicht eingetroffen. Man geht davon aus, dass dies in den nächsten Wochen erfolgt, so dass noch im Herbst mit dem Bau begonnen werden kann.

Geplant sind grosszügige Wohnungen für Familien. Total sind es drei Wohnungen: Zwei 5 ½ und eine 6 ½ Zimmerwohnung. Der Richtpreis für die beiden 5 ½ Zimmerwohnungen liegt bei 1'600.00 CHF ohne Nebenkosten. Der Richtpreis für die 6 ½ Zimmerwohnung liegt bei 1'800.00 CHF. Zu den Wohnungen werden auch neue Garagen im Hinterhof gebaut, welche zugemietet werden können.



Rückseite des alten Postgebäudes

Im Postgebäude befand sich viel Hausrat, teils mit historischem Wert, welcher im letzten Jahr an verschiedenen Anlässen verkauft wurde.



Historisches Inventar wurde teilweise verkauft

Kurt Plaschy hat im letzten Jahr zudem die Entsorgung des restlichen Inventars gemacht. Dabei wurde auf die ordnungsgemässe Entsorgung geachtet.



Frontansicht des neuen Projekts

11. Dorfladen Inden – Neues Konzept

Der Dorfladen von Inden macht aktuell eine Veränderung durch. Mit neuen Ideen wird neuer Geist eingehaucht. Es formiert sich ein neues Team mit neuem Schwung. Neben dem Angebot für den täglichen Gebrauch werden vermehrt regionale Produkte und Spezialitäten angeboten.

Wer in den letzten Wochen im Dorfladen in Inden eingekauft hat, hat sicherlich gesehen, dass sich im Laden etwas tut.



Montag bis Samstag von 09:00 – 11:45 Uhr geöffnet

Mit den alten Möbeln aus dem ehemaligen Postgebäude wird zum Beispiel neuer Charme verbreitet.



Alte Möbel aus dem Postgebäude mit neuem Leben

Damit der Dorfladen ein wichtiger Treffpunkt bleibt, müssen auch künftig innovative Ideen umgesetzt werden. Die Herausforderung, mit dem bestehenden Sortiment für den täglichen Gebrauch die Stammkundschaft zu erhalten und mit neuen Angeboten, neue Käuferinnen und

Käufer zu gewinnen, ist allen sehr bewusst. Als eine erste Massnahme werden regionale Produkte, wie Fleisch aus Albinen und Teigwaren aus dem Goms angeboten, welche zusätzliche Kundschaft anlocken sollen.

Bruno Kalbermatten hat in den letzten Jahren viel Neues in den Dorfladen von Inden gebracht. Nachdem er aber eine weitere Teilzeitstelle angenommen hat, musste er sein Engagement im Dorfladen Inden leider reduzieren. Glücklicherweise springt Christine Schwarzenböck (die gute Fee aus dem Pfarrhaus und OK Mitglied) ein, welche diese Aufgabe in Teilzeit mit grossem Elan und Herz, neben der Führung ihres eigenen Geschäfts in Leukerbad, übernimmt.



Neue Angebote im Dorfladen von Inden

Alle Einwohnerinnen und Einwohner erhalten 20% Ermässigung auf das Sortiment ausgeschlossen Alkohol und Zigaretten. Das Brot wird selbst gebacken. Vorbestellungen sind unter 027 470 31 79 erwünscht.

Die Konsumgenossenschaft wurde 1992 gegründet. Jeder kann Genossenschafter werden. Der Beitrag beträgt einmalig CHF 250.00. Genossenschafter erhalten ebenfalls 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment (ohne Alkohol und Tabak) bis zu einem jährlichen Umsatz von CHF 1'000.-.

Das neue Team ist erfreut über jede Unterstützung. Zudem nehmen sie auch gerne neue Ideen oder Anregungen entgegen. Inputs unter: konsum@inden.ch.

12. 777-Jahrfeier von Inden - Rückblick



Schlichtweg überwältigend, nahezu märchenhaft, was im letzten Jahr in und um die 777-Jahre Inden alles gegangen ist. Die sieben OK-Mitglieder haben zusammen mit unzähligen Helferinnen und Helfern Emotionen und schlussendlich eine namhafte Spende für die Pfarrei generiert. Zudem wurde das Konzept für die Festivitäten mit dem "Golden Creativity Award 2019" geehrt.

Am 19. Oktober 1242 wurde Inden erstmals, damals noch als Indes, in einer Urkunde offiziell genannt. 777 Jahre später zollte ein siebenköpfiges Team unter dem OK-Präsidenten Philipp Imboden an sieben Anlässen, verteilt auf das Jubiläumsjahr 2019, der Dorfgründung Respekt.

1. Die Eröffnungsfeier

Am Samstag, 20. April 2019, um 11.07 Uhr begann der erste Anlass des Jubiläumsjahres mit der Präsentation des renovierten, alten LLB-Güterwagens mit seinem neuen, multimedialen Innenleben.



Eröffnungsfeier mit Präsentation des LLB-Güterwagens

Bereits dort zeichnete sich ab, dass die Neugier der Bevölkerung von Inden, aber auch die der Nachbargemeinden gross ist und ein tolles Jahr bevorsteht. Über 180 Personen haben bereits am ersten Anlass teilgenommen.



Neues Leben im alten LLB-Güterwagen

Der LLB-Güterwagen mit seinem 270° Kino ist täglich von März bis November kostenlos für jedermann von 8.00 bis 18.00 Uhr zugänglich. Die Präsentation ist in Walliserdeutsch, Schriftdeutsch und Französisch zu hören und sehen.

2. Reise nach Inden Deutschland

Eine langjährige Verbundenheit pflegt Inden mit der gleichnamigen Gemeinde in Deutschland. Am Auffahrtswochenende fuhr eine Delegation von Inden Schweiz nach Inden Deutschland, um im Rheinland interessante Menschen und eine sehr spannende Region kennenzulernen.



Indenmann: Beleuchteter Aussichtsturm bei Nacht

Bei einer informativen Dorfführung wurde das neue Dorf Inden/Altdorf präsentiert. Ein Besuch des Indenmanns mit einer Höhe von 36m war natürlich ein Muss. Es wurde auch der Tagebau mit seinen riesigen Schaufelbaggern und kilometerlangen Förderbänder gezeigt. Eindrückliche Dimensionen, welche man sich schlecht vorstellen kann, wenn man es nicht selber gesehen hat.



Beeindruckt: Alexandra (l.) und Marianne Müller

Es war ein gelungener Ausflug, welcher dank der Bekanntschaft und gemeinsamen Zeit mit Bürgermeister Jörn Langefeld, seinen Ratsmitgliedern und vielen Indnerinnen und Indner unvergesslich bleibt. Eine Delegation aus Inden DE besuchte uns am «Indnerwahnsinn».

3. «Sibni-Fäscht»

Es sollte das etwas andere Dorffest mit Attraktionen für Jung und Alt in historischen Gemäuern, Kellern und auf den Strassen von Inden werden. Daraus wurde aber noch viel mehr, als sich die Organisatoren je erträumt hätten. Es war ein einzigartiges und grossartiges Fest mit vielen phantastischen Momenten bis spät in die Nacht.



Auch Akrobaten waren am Fest vertreten.



Festplatz auf den gesperrten Strassen von Inden



Die etwas andere Dorfführung mit viel Witz

Der Hauptanlass des Jubiläumsjahres fand am Samstag, 20. Juli 2019, ab 11.07 Uhr statt. Es war ein ganz besonderer Tag.

4. Sagenabend

Am 24. August, an einem der letzten Sommerabende fand der ausverkaufte Sagenabend statt.



Susanne Hugo-Lötscher vom Boozeu-Team Agarn

Das Boozeu-Team Agarn erzählte unzählige Sagen unter künstlerischer Begleitung von Laiendarstellern.



Geisterschmaus in adäquater Umgebung

Der Sagenabend wurde in den Kellergewölben des Hotels des Alpes mit einem Geisterschmaus abgerundet.

5. Zeitreise

Am Samstag, 19. Oktober 2019 vor 777 Jahre hat alles begonnen. Der passende Moment für eine inszenierte Zeitreise. Diese fand im KW Dala statt. Lothar Berchtold schrieb speziell für diesen Anlass ein Theaterstück, welches vom Theaterverein Varen und zusätzlichen Laienspielern aus Inden und Varen aufgeführt wurde. Regie führte Bruno Kalbermatten.

Durch die gesamte Reise führte Christoph Kolumbus als Entdecker von Amerika, der damals Indien verfehlte und an besagtem Abend Inden im Wallis fand.



Begegnungen der besonderen Art über Epochen hinaus

Weitere Figuren, wie ein Rapper aus der heutigen Zeit, Albert Einstein, Johann Wolfgang Goethe, ein Burgfräulein, ein Hofnarr, ein Musikant und Pestkranke machten die Reise über 9 Jahrhunderte zum visuellen Erlebnis.



Kulinarische Leckerbissen im KW Dala

Zwischen jedem Jahrhundert wurde von der Küche und dem Servicepersonal ein passendes Getränk oder etwas zum Essen serviert.

Die Besucher dankten mit viel Gelächter und tosendem Applaus den Darstellern, den Helfern und dem OK.



Frenetischer Applaus für Darsteller, Helfer und OK

6. Feuerlauf

«Gemeinsam Grenzen überschreiten», soweit tönte die Ausschreibung für den 6. Anlass am 16. November 2019 noch harmlos. Gemacht wurden dann Feuerlauf, Glasscherbenlauf, Holz von Hand zerschlagen und Pfeile mit dem Hals zerbrechen. In einem Tagesseminar mit Feuerlauftrainer Georges Antoniadis lernten die Teilnehmenden sich und ihre Grenzen besser kennen und loteten diese tatsächlich noch aus.



Das Feuer für die Glut wurde gemeinsam gemacht



Stolz liefen alle über die heisse Glut

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wagten den Höhepunkt des Seminars und liefen ein oder mehrmals über die heisse Glut. Was als Unmöglich angeschaut wurde, wurde möglich. Der Lauf löste enorme Emotionen aus, insbesondere waren alle aber stolz auf ihre Leistung.

7. Abschlussabend mit Folgen

Der Abschluss eines intensiven Jahres fand mit rund 120 Besuchern am 28. Dezember 2019 statt.



OK-Präsident Philipp Imboden bei seiner Abschiedsrede

Das OK und die Gemeinde bedankten sich bei allen von Herzen. Es gab eine

emotionale und besinnliche Musikdarbietung durch Philipp Loretan in der Kirche und anschliessend wurde eine Grillade beim Konsum über dem offenen Feuer gemacht. Dies mit dem Versprechen, dass dieser Anlass in den nächsten Jahren weitergeführt wird.



Philipp Loretan sang in der Kirche von Inden



Ein starkes Team: OK 777-Jahre Inden

Zusatanlass: Golden Creativity Award

Wie bereits im Vorwort der Präsidentin zu lesen war, war es eine grosse Ehre, dass zu den sieben Anlässen die Übergabe des Golden Creativity Award hinzukam. Durch den Anlass führte Verbandspräsident Idee Suisse Dr. Olaf J. Böhme. Die Festrede hielt Alt-Bundesrat Adolf Ogi.

Mit den Einnahmen des 7ni-Fäscht konnte der Pfarrei eine Spende in der Höhe von 15'777 CHF überreicht werden.

Mehr Impressionen unter www.inden.ch.



13. 40 Jahre Infoheft Inden, 20 Jahre mit Philippe Matter - Stabübergabe

Das Infoheft der Gemeinde Inden feiert 40-jähriges Jubiläum. Davon erlebte ich als Redaktor dieser Informationsschrift hautnah 20 Jahre Indner Geschichte, Emotionen und Fakten. Es ist jedoch Zeit, den Stab weiterzugeben.

Vor knapp mehr als 20 Jahren wurde ich wegen meiner Tätigkeit als junger Medienschaffender bei rro vom ehemaligen Gemeindepräsidenten Bernhard Schnyder angefragt, ob ich für die Gemeinde Inden das Infoheft «Die Gemeinde informiert» schreiben möchte. Information und Kommunikation lag mir im Blut und ich überlegte nicht lange. Erst Jahre und viel Erfahrung später wurde mir bewusst, welche Pionierarbeit der Gemeinderat mittlerweile vor 40 Jahren geleistet hat, um die Bevölkerung von Inden transparent über die Arbeiten und die Entscheide zu informieren.

Das Infoheft bot neben Zahlen und Fakten erfreulicherweise immer Platz für die Menschen aus Inden und auch für die Dorfgeschichte.

Für mich als Schreiber das schönste und emotionalste Thema waren die Interviews mit Martha Kuonen und Basil Plaschy vor rund 15 Jahren. Zwei Menschen mit vielen Geschichten und Erfahrungen, welche im Verlaufe vertrauensvoller Gespräche in ihren jeweiligen Stuben das leichte Misstrauen gegenüber dem jungen Journalisten ablegten und viel von sich preisgegeben haben. Nicht alles, so wurde ich augenzwinkernd angewiesen, durfte ich im Nachgang verwenden. Diese beiden und die weiteren Interviews mit Indnerinnen und Indnern widerspiegelten auf besondere Weise die Geschichte und die Emotionen von Inden.

Spannend blieb es auch die Entwicklung der Burgergemeinde, der Pfarrei oder der DalaKoop über mehrere Jahre zu begleiten. Eine Herzensangelegenheit wurde auch der Konsum. Ein ständiger Begleiter, mit vielen Aufs und Abs. Regelrecht mitgefiebert habe ich mit diesem wertvollen Treffpunkt im Dorf.

Leider ist es immer noch so, dass viele für Interviews angefragte Personen, diese meist wohl aus falscher Scham oder unbegründeter Angst verwehren.

Am 40. Jubiläum möchte ich auch den früheren Schreiberinnen Anerkennung aussprechen. Zunächst wurde das Infoheft durch die damalige Präsidentenfrau, Elsi Schnyder und später durch die Gemeindesekretärin, Julia Plaschy, anfangs noch auf der Schreibmaschine, getippt. Aus heutiger Optik ein unvorstellbarer, aber wertvoller Aufwand.

Während den zwanzig Jahren in Inden und als Redaktor dieser Informationsschrift sind mir die Indnerinnen und Indner stark ans Herz gewachsen. Inden, die eigenständige Kämpferin, mit all seinen Geschichten, Hoffnungen und viel Innovation. Ein ausserordentlich tolles Dorf, welches trotz seiner Grösse reich an Charakter, Willenskraft und Vielfalt ist.

Auch wenn es über Jahre nicht mehr ganz einfach war, neben Familie, Beruf und Armee das Infoheft zu erarbeiten, konnte ich mich nicht losreissen. Nun ist aber mit der diesjährigen Jubiläumsausgabe der Moment gekommen, diese schöne Arbeit weiterzugeben. Eine Abschiedsrede zu schreiben hätte etwas Einschüchterndes: Es bliebe meist ein Versuch, Erlebnisse und Erfahrungen auf einer kurzen Seite zusammenzufassen und dann würde man im Anschluss feststellen, dass man doch noch so vieles schreiben möchte. Darum belasse ich es hier abschliessend mit einem Wunsch: Ich hoffe, es findet sich ein junger, neugieriger Mensch, welcher mit Enthusiasmus und Wortwitz das Infoheft weiterschreiben und weiterentwickeln wird.

Ich bedanke mich bei allen, welche daran mitgewirkt haben, dass jeweils schöne und informative Ausgaben zustande gekommen sind. Ein expliziter Dank geht an den ehemaligen Gemeindepräsidenten und die heutige Gemeindepräsidentin und an alle Gemeinderäte für das Vertrauen. Ebenfalls bedanke ich mich bei den Leserinnen und Lesern.

14. Schlusspunkt zum Sinnieren

Seit Monaten dominiert ein einziges Thema die ganze Welt: COVID-19 oder im Volksmund Coronavirus genannt. An dieser Stelle versuchen wir, den Coronavirus von seiner zweifelhaften positiven Seite zu zeigen.

Die Corona-Krise war und ist für alle eine neue und riesengrosse Herausforderung mit weitreichenden Auswirkungen auf den Alltag und das Zusammenleben. Sorgen und Ängste prägen nachhaltig die Stimmung in der ganzen Bevölkerung auf der ganzen Welt. Die Weltpresse war nach der ersten Schockstarre voll mit Tipps und Tricks im Umgang mit der aktuellen Situation. Vielerorts wurde man regelrecht überflutet mit Informations- und Beratungsangeboten. Ein interessanter Hinweis unter unzähligen war, dass man achtsam mit dem Einholen und Berücksichtigen von Informationen umgehen solle. Man hätte wohl auch schreiben können «Gehen Sie auf Ihre eigene Art und Weise mit der Coronakrise um». Dies tat jede und jeder unter uns: Unweigerlich! Wer sich positiv in die Situation schickte, kam sehr schnell zur Erkenntnis, dass selbst in dieser schweren Zeit viele gute Dinge passieren konnten.

Gerade für ein Dorf wie Inden, welches rasch auf die neuen Herausforderungen reagieren konnte, gibt es Entwicklungen, welche langfristig positiv genutzt werden könnten. Besonders gefährdeten Personen konnte beispielsweise ein Heimlieferdienst angeboten werden. Man hat sich in der Gemeinde gegenseitig unterstützt.

Durch den Coronavirus verlangsamte sich vieles, aber die Digitalisierung beschleunigte Gesellschaft und Wirtschaft. Dadurch konnte zum Beispiel das Homeoffice als Teil der neuen Arbeitskultur etabliert werden. Arbeiten und Weiterentwicklung auf Distanz ist eine der Massnahmen, die der Abwanderung von Bergdörfern entgegenwirken könnten. Gerade, wenn man eins der stärksten Internets hat.

Nach dem Motto regional statt global unterstützen sich die Menschen auch in

unserer Region oder im Kanton. Ein Beispiel ist, wie bereits in diesem Heft zu lesen war, dass im Dorfladen neu regionale Produkte angeboten werden.

Wichtig für unseren Lebensraum ist auch die Luft. Unter vielen anderen hat auch die NASA nachgewiesen, dass die Luftverschmutzung zurückgegangen ist und führt dies auf die deutlich verringerte wirtschaftliche Tätigkeit beispielsweise in China oder auf den reduzierten Verkehr auf Strassen und in der Luft zurück.

Endlich fand man Zeit, Dinge zu erledigen, welche man auf die lange Bank geschoben hat. Es wurde viel aufgeräumt, der Wohnungsputz wurde erledigt, Wände und Schränke wurden geschliffen und gestrichen und neue Hobbies oder Rituale wurden begonnen.

Zweifelhaften Ruhm erlangten Verhaltens- und Hygienemassnahmen. Händewaschen blieb bei Alt und Jung kein frommer Wunsch mehr, sondern wurde ein Muss. Diese Massnahmen waren nicht nur Schutz für sich selbst, sondern ein Zeichen von Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber anderen. Auch dies ist eine positive Entwicklung.

Die Basis von allem war, dass man seine Einstellung wählen und positiv bleiben musste. Rasch fokussierte man sich auf das engste Umfeld, die Familie. Für diese hatte man wieder Zeit. Man hatte viel weniger Termine, weniger Lärm und weniger Hektik. Man fand zur Ruhe!

Es gab trotz vielen Ängsten und Unsicherheit weniger Egoismus. Es gab viel mehr Hilfsbereitschaft und Solidarität. Brauchten wir wirklich ein Virus, welches uns die Augen öffnete?

Mit diesen Worten und der Hoffnung auf positive Nachhaltigkeit beende ich 20 Jahre Infoheft mit dem abschliessenden.

Schluss-  Punkt

Philippe Matter